

SCHÄFERIN UND KUCKUCK

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 178

Ein Schä-fer-mäd-chen wei-de-te zwei Läm-mer an-der
Auf ei-ner-Flur, wo fet-ter Klee in rei-cher Fül-le
Hand-stand. Da hör-te sie wohl in dem Hain den
Vo-gel Kuk-kuck lus-tig schrein: Kuk-kuck ! Kuk-kuck ! Kuk-
kuck ! Kuk-kuck ! Kuk-kuk-ke-ru-kuk-ke-ru- Kuk-kuk-kuk-kuck !

1) Ein Schäfermädchen weidete zwei Lämmer and der Hand.

Auf einer Flur, wo fetter Klee in reicher Fülle stand.

Da hörte sie wohl in dem Hain

Den Vogel Kuckuck lustig schrein :

Kuckuck, usw.

2) Sie setzt sich nieder in das Gras

Und sprach gedankenvoll :

« Ich will doch einmal sehn zum Spass,

Wie lang ich leben soll. »

Ja bis auf hundert zählte sie,

Indem der Kuckuck immer schrie :

Kuckuck usw.

3) Drauf spottete das lose Kind

Dem Vogel zornig nach.

Der Vogel hört den Schall und schwingt

Sich näher her, und ach !

Je mehr das Mädchen äffte nach,

Je mehr der Vogel schrie und sprach :

Kuckuck usw.

4) Da ward das Schäfermädchen toll
Und sprang auf aus dem Gras,
Nahm ihren Stab und lief voll Groll
Hin, wo der Kuckuck sass.
Der Kuckuck merkt's und zog zum Glück
Sich schreiend in den Wald zurück :
Kuckuck usw.

5) Sie jagt ihn immer vor sich her
In tiefen Wald hinein,
Und kehrt sie um, so kam auch er
Schnell wieder hintendrein.
Sie jaget und verfolgt ihn weit,
Indem der Kuckuck immer schreit :
Kuckuck usw.

6) Sie lief weit in den Wald hinein,
Da ward sie müd und sprach :
« Ja meinetwegen magst du schrei'n,
Ich lauf nicht weiter nach. »
Sie sprang zurück, da trat hervor
Ihr Schäfer und rief ihr ins Ohr :
Kuckuck usw.

*Melodie Geudertheim 1844,
Text Rohrweiler 1853.*

variante :

Ein Schä-fer-mäd-chen wei-de-te zwei Läm-mer an der Hand. Da
Auf ei-ner Flur, wo fet-ter Klee in rei-cher Fül-le stand.
hör-te sie wohl in dem Hain den Vo-gel Kuk-kuck lus-tig schrei'n: Kuk-
kuck, tra-la-la, Kuk-kuck, tra-la-la, Kuk-kuk-ke-ru kuk-ke-ru- kuk-kuk-kuk, Kuk-
kuck, tra-la-la, Kuk-kuck, tra-la-la, Kuk-kuk-ke-ru- kuk-ke-ruk-kuck.

Alteckendorf 1911

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012